

## Klausurtagung des Österreichischen Dentalverbands

Am 15. und 16. März 2018 trafen sich die ODV-Mitglieder in St. Johann im Pongau.

ST. JOHANN IM PONGAU – Die Klausurtagung fand heuer unmittelbar vor der 2. Dental Schi-WM in St. Johann statt. Der erste Teil der Klausurtagung am Donnerstag bot den Teilnehmern zwei Vorträge: „MPG, MDR und GDDP neu – alt, neue Herausforderungen, passende Lösungsansätze“ sowie „Geschäftsführerhaftung im Allgemeinen und vor dem Hintergrund aktueller rechtlicher Neuerungen (MDR, Daten-

schutz-Grundverordnung)“. Stefan Smyczko, MSc zeigte auf, dass die zu beachtenden Normen an Umfang und Schärfe zunehmen und es wichtig ist, mit den notwendigen Maßnahmen in den Firmen ehest zu beginnen.

Beim Thema DSGVO wurde Herr Smyczko von Hansjörg Füssinger assistiert. Die Diskussion mit den Vortragenden zeigte die großen Unterschiede zwischen den Firmen, welche bereits tief in dieses Thema eingetaucht sind, und anderen, die noch im Stadium der Informationssammlung stehen.

Mit dem ehemaligen Schirennläufer Matthias Lanzinger präsentierte der ODV für den Abendvortrag wieder eine bedeutende Persönlichkeit aus dem Nichtdentalbereich. Nach einer kurzen Videoeinführung über den Gast und seinen schweren Unfall wurde in Form eines Interviews zwischen Matthias Lanzinger und Wolfgang Fraundörfer das Thema: „Mit mentaler Stärke die eigenen Ziele erreichen – Wie komme ich aus Rückschlägen gestärkt hervor?“ erörtert.

Der Tag wurde mit dem gemeinsamen Abendessen beschlossen und die Gelegenheit zu Erfahrungsaustausch und Netzwerken genützt.

Der Freitagvormittag war wieder dental geprägt. Daniel Izquierdo Hänni referierte in einem dreiteiligen Vortrag zum Thema: „Praxismarketing, Nutzen für Handel und Industrie?“. Die vielen Wortmeldungen und Diskussionen auch zwischen den Teilnehmern zeigten das große Interesse an diesem Thema, aber auch die unterschiedlichen Lösungsansätze, die von den Firmen verfolgt werden. [DT](#)

Quelle: ODV



Dr. Gottfried Fuhrmann, der Präsident des ODV, begrüßte die Klausurteilnehmer. – Schirennläufer Matthias Lanzinger (rechts) und Wolfgang Fraundörfer im Gespräch über mentale Stärke und die Frage, wie man aus Rückschlägen gestärkt hervorgehen kann.

## 25.000 Kinder in Vorarlberg untersucht

Projekt könnte ganz Österreich als Modell dienen.

DORNBIRN – Die Basis für gesunde und gepflegte Zähne wird schon in früher Kindheit gelegt. In Vorarlberg werden deshalb jedes Jahr in den Zahnambulatorien der Vorarlberger Gebietskrankenkasse (VGKK) durch Zahnärzte in der freien Praxis sowie durch den Einsatz von zwei Dentomobilen rund 25.000 zahnprophylaktische Untersuchungen (der Fokus liegt auf Karies, Fehlstellungen und Pflegemängel) durchgeführt. Die Kosten für diese Untersuchungen werden von den sozialen Krankenversicherungsträgern bezahlt. 2017 beliefen sie sich auf rund 337.000 Euro.

Im aktuellen Regierungsprogramm zur Sozialversicherung wird als Ziel die Etablierung der Zahnprophylaxe für Kinder und Jugendliche als Kassenleistung genannt. „Das ist in Vorarlberg schon seit Jahrzehnten der Fall. Dieses Projekt kann der Regierung hinsichtlich Organisation und Durchführung gerne als Vorlage dienen“, schlägt VGKK-Obmann Manfred Brunner vor. „Regionale Innovationen, von denen es neben der Zahnprophylaxe noch viele weitere gibt, sind auch künftig wichtig und können als Modell für eine öster-

reichweite Umsetzung dienen. Dieser Innovationsgeist darf nicht durch eine möglicherweise geplante Zentralisierung in Wien verloren gehen.“

Die Investition in die Zahngesundheit der Kinder ist als Bestandteil der Vorsorge zu sehen. Jeder wisse, wie teuer die Beseitigung von Karieschäden und anderen Zahnproblemen mit eventuell hohen Selbstbehalten sein könne. Nicht zuletzt deshalb sei bei der Gesundheit das möglichst frühe Hinschauen entscheidend, so Brunner weiter.

### Bei den Kleinsten beginnen

In den Zahnambulatorien der VGKK wurden rund 400 Kinder untersucht. Dabei geht es neben der Untersuchung, vor allem bei Kindergartenkindern, auch darum, sie spielerisch mit der zahnärztlichen Ordination vertraut zu machen. In diesem Rahmen dürfen die Kinder Instrumente anfassen und, soweit das möglich ist, ausprobieren. Damit sollen eventuell vorhandene Ängste abgebaut werden bzw. sollen diese erst gar nicht entstehen. [DT](#)

Quelle: VGKK

ANZEIGE

DIE ANFORDERUNGEN IM PRAXISALLTAG WACHSEN AM LAUFENDEN

DESHALB ENTWICKELN WIR UNSER SORTIMENT IN DIE TIEFE WIE IN DIE

# BAND BREITE

**MIT ALLTEC DENTAL SIND SIE BESSER AUFGESTELLT.**

Mit vielen innovativen Produkten im Sortiment bieten wir Ihnen Lösungen für unterschiedliche Behandlungskonzepte und Bedürfnisse. Was alle unsere Produkte verbindet: Sie sind optimal auf die Anforderungen des Praxisalltags ausgerichtet, damit Sie sich voll und ganz auf Ihre Patienten konzentrieren können. **Telefon 05572 372341.**